Dialog

GMB – A Vattenfall company

VATTENFALL

Gesellschaft für Montan- und Bautechnik mbH (GMB)
Telefon: 03573 78-2863 • E-Mail: s.drebenstedt@gmbmbh.de • Internet: www.gmbmbh.de

2 / 2009
4. Jahrgang

50 Jahre Brikett, Strom und Wärme aus Lausitzer Braunkohle in Schwarze Pumpe

In den 1950er Jahren wurden mit dem Beginn des Aufschlusses des Tagebaus Welzow-Süd und des Aufbaus der Braunkohlenveredlungsanlagen in Schwarze Pumpe markante Meilensteine für eine langfristige Energieversorgung aus dem Lausitzer Revier gesetzt. Wesentliche Grundlage dafür waren die großen Vorräte an heimischer Braunkohle.
Vor 50 Jahren, am 30. April 1959, begannen in Schwarze Pumpe das Kraftwerk West und die Brikettfabrik West mit der Produktion von Strom, Wärme und Briketts aus Lausitzer Braunkohle. Der Traditionsverein „Glückauf Schwarze Pumpe" e. V. und Vattenfall Europe Mining & Generation beschlossen, dieses Jubiläum festlich zu begehen.
Zur Erinnerung an den Produktionsbeginn in Schwarze Pumpe wurde die Tafel zum Gedenken an den ersten Spatenstich am 31. August 1955 auf dem Findling neu gestaltet und um das diesjährige Jubiläum ergänzt. Diese Tafel wurde von der GMB gesponsert.





Thomas Jurk, Sächsischer Staatsminister für Wirtschaft und Arbeit, während seiner Rede auf dem Kolloquium.



v. r. u. l.: Dr. Seifert (Traditionsverein „Glückauf Schwarze Pumpe" e.V.), Vattenfall Europe Mining & Generation: Herr Körber (Betrieb Tagebaue), Herr Grosser (Technischer Service Tagebaue), Herr Sieling (Veredlung)

Am 30. April fand in Zusammenarbeit mit dem Vorstand für das Ressort Bergbau, Dr. Zeiß, und verschiedenen Fachbereichen von Vattenfall Europe Mining & Generation sowie mit namhaften Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft das Kolloquium „50 Jahre Brikett, Strom und Wärme aus Lausitzer Braunkohle" statt. Hauptthema war die Rolle der Braunkohle im Energiemix des 21. Jahrhunderts. Große Beachtung fanden die Vorträge zur Entwicklung des Standortes, zur Braunkohlegewinnung und -verarbeitung, zu den Tendenzen der nationalen und internationalen Entwicklung der Kohlechemie sowie zu den Hauptrichtungen der Klima- und klimafolgenrelevanten Forschung. Fazit: Der Industriestandort Schwarze Pumpe blickt auf 50 bewegte Jahre zurück, hat aber nie an Bedeutung verloren. Mehr als 80 Unternehmen mit rund 3.600 Mitarbeitern sind heute hier ansässig. Das Industrieparkund Gebäudemanagement der GMB trug an den beiden Tagen maßgeblich zum Gelingen der Veranstaltungen bei.

Erster Projekteinsatz für Jungfacharbeiter Tobias Fuchs

Zusammen mit Frank Große, Dipl. Physiker aus dem Ingenieurbüro/Geotechnik, war ich vom 22.-25. März zur Erfüllung eines Projektauftrages in der Dortmunder Innenstadt im Einsatz. Es sollte der Baugrund auf vorhandene Keller oder unverfüllte Hohlräume untersucht werden. Dies erfolgte mit dem Messverfahren des GEO-Radars. Die Messungen wurden auf Gehweg, Straße und Baustelle zwecks Neugestaltung einer Hauptstraße mit darunter liegendem U-Bahn Schacht in der Innenstadt von Dortmund durchgeführt. In der Auswertung der Messungen wurden keine Störungen und Unregelmäßigen festgestellt. Somit können die Baumaßnahmen in Dortmund ohne Probleme fortgeführt werden.



Editorial



Von
Geschäftsführer
Werner Fahle

Anspruchsvolle Ziele

Im Mittelpunkt der diesjährigen Führungskräfte-Klausurtagung mit einer nun schon 7-jährigen Kontinuität stand die mittelfristige strategische Entwicklung der GMB. Nach einem längeren Zeitraum des wertorientierten organischen Wachstums steht die Gesellschaft vor einer Reihe größerer organisatorischer Veränderungen. Deren Vorbereitung und Umsetzung werden uns in den kommenden zwei Jahren stark fordern. In Umsetzung von Gesellschafterbeschlüssen wird der Übergang der Abteilung FM zur VSG und die Übernahme des Bereiches Industriewartung von der VSG vorbereitet. Gleichzeitig wird die Verschmelzung der GMB mit der SSE bearbeitet und 2010 umgesetzt. Mit der Wiederinbetriebnahme des Tagebau Reichwalde läuft die Betriebsführung des Stundungsbetriebes mit Beginn des Jahres 2010 aus, wobei Teilaufgaben in der GMB verbleiben werden. Etwas später, im zweiten Halbjahr 2010, werden auch größere Aufgaben der Abteilung PR abgearbeitet sein. Welchen Status haben die begonnenen Forschungsprojekte erreicht und wie entwickelt sich dieser Sektor weiter? – waren weitere Themenstellungen. Zu diesen und weiteren Entwicklungen wurden interessante Lösungsvorschläge und Ansätze vorgestellt und diskutiert. Die zur Umsetzung notwendigen Projekte wurden eingerichtet, Projektteams benannt. Die nächsten Monate werden anstrengend, sicher aber ziel- und zukunftsgestaltend für die nächsten Jahre sein.

Über die Schulter geschaut



„Über die Schulter geschaut" im Kraftwerk Schwarze Pumpe mit Vertretern von GMB, VSG und Professoren der Berufsakademie Berlin

Im Zuge der bevorstehenden Geschäftsfeldbereinigung mit den Übergängen des Facility Managements zur VSG und der Übernahme des Fachbereiches Industriewartung zur GMB sind in beiden Gesellschaften die Ziele und Termine abgesteckt. Der Lenkungskreisausschuss, bestehend aus der Geschäftsführung von GMB und VSG, Arbeits- und Personalrechtlern, Steuersachverständigen und Controllern der VEBS, sitzt in regelmäßigen Abständen zusammen, um Arbeitspakete zu schnüren und Ergebnisse zu besprechen. Derzeit stehen die Gebiete Entgelte, Arbeitszeiten, knappschaftliche Rentenversicherungen, Altersteilzeit und betriebliche Altersvorsorge auf der Agenda. Hierbei wurden Lösungsansätze gefunden, welche noch rechtlich bewertet werden müssen. Es wurde vereinbart, das Personal so früh wie möglich in diesen Übergangsprozess zu integrieren und bereits heute Arbeitstreffen zu organisieren, damit die künftigen Kollegen sich und die Arbeit der anderen kennen lernen.

Gebäudesicherheit verbessert

Neues Rolltor für das Verwaltungsgebäude Cottbus

Im August 2008 wurde entschieden, die Kontrolle der Zufahrt in die Tiefgarage des Verwaltungsgebäudes Cottbus mittels technischer Maßnahmen zu verbessern. Favorisiert wurde die Nachrüstung eines Rolltores, welches ständig geschlossen ist und nur bei der Ein- und Ausfahrt von Fahrzeugen öffnet.
Dafür erhielt die GMB im Rahmen der Bewirtschafteraufgaben Standort Cottbus den Auftrag und übernahm unter Leitung von Herrn Rhede (Technisches Büro, FM) die Projektbearbeitung und Bauüberwachung.
Ende Februar 2009 wurde an die Firma EFAFLEX der Auftrag für das entsprechende Schnelllauftor ausgelöst. Realisierungsbeginn war der 18. April 2009. Neben Bau-, Fassaden- und Elektroarbeiten wurden auch umfangreiche Programmierungsarbeiten für die Toransteuerung realisiert.



Mehr Sicherheit durch das neue Rolltor.

Am 9. Mai 2009 wurde das Schnelllauftor in Betrieb genommen, die Realisierung der restlichen Bauleistungen erfolgte bis Mitte Juni.
Allen beteiligten Firmen wird eine zuverlässige und fachgerechte Arbeit bescheinigt. Wichtig bei dieser Maßnahme war, dass eine Beeinträchtigung der Mitarbeiter am Standort Cottbus durch die Baumaßnahmen nicht eintrat.
In Summe ein gelungenes Projekt.

„Antworten erleben“

Tag des offenen Unternehmens im Heizkraftwerk Senftenberg





Abteilungsleiter Strom und Wärme, Klaus-Peter Lehmann, begrüßte die Anwesenden und stellte kurz das Unternehmen GMB vor.



Besucher im Informationszelt



Vorbereitung auf die Führung

Am 16. Mai 2009, dem 2. Tag des offenen Unternehmens, hieß es überall im Land Brandenburg „Antworten erleben“.
Unter diesem Motto gewährten die Mitarbeiter der Abteilung Strom und Wärme tiefe Einblicke in das Heizkraftwerk (HKW) Senftenberg. Und wer von den Besuchern auch schwindelfrei war, konnte die großartigen Weitblicke in die Lausitzer Landschaft vom Dach des Braunkohlestaubsilos in 40 Meter Höhe genießen.

Begrüßt durch den Abteilungsleiter Strom und Wärme, Klaus-Peter Lehmann, wurde den Anwesenden nicht nur die GMB als bergbaunahe Dienstleistungsgesellschaft insgesamt vorgestellt, sondern auch auf ein besonderes Ereignis hingewiesen.
Unser HKW Senftenberg konnte in der Rekordbauzeit von nur 18 Monaten fertig gestellt werden und ging im Oktober 1999 in Betrieb. Seit fast 10 Jahren wird die Stadt Senftenberg mit Elektroenergie und Wärme zuverlässig von hier versorgt. Aus diesem Anlass hatten die Organisatoren dieses Besichtigungstages eine Fotodokumentation aus der Errichtungszeit der Anlage zusammengestellt.

Bei der Betrachtung der Bilder kamen noch einmal die Ereignisse während der Bauphase in Erinnerung.

Die Einladung zu den Rundgängen durch das HKW wurde von den Anwesenden mit viel Neugier angenommen. Ob groß oder klein – jeder Besucher wurde mit einem Schutzhelm ausgerüstet.
Die Erklärungen der kompetenten aktiven wie ehemaligen Mitarbeiter wurden von den rund 150 Besuchern – Altersspektrum von 3 bis 70 Jahren – während der Besichtigungen der technischen Anlagen aufmerksam verfolgt.



1. Station der Führung: der Braunkohlenstaubsilo

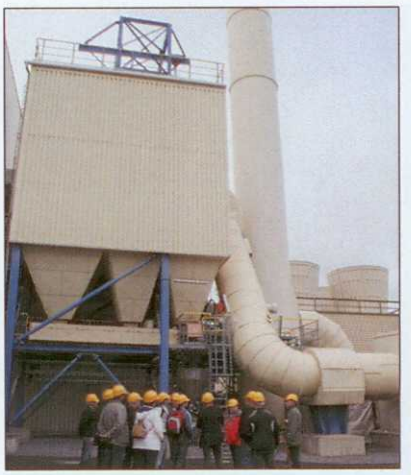


Entladung des Lausitzer Braunkohlenstaubes von Vattenfall



Blick in den Braunkohlenstaubkessel

Zahlreiche Fragen zum Kraftwerk, zu den Brennstoffen, aber auch zu den Ausbildungsmöglichkeiten in der GMB wurden gestellt und beantwortet.



Rundgang durch die Außenanlagen des HKW

Für das leibliche Wohl sorgten die Kollegen von der VSG. Ein Dankeschön an diese Mitarbeiterinnen, jedoch ebenso an das Personal des Wachschutzes, der TSS, des Sanitär- sowie des Sanitätsdienstes, die damit zum Erfolg dieses Tages beigetragen haben.
Der Erlös aus dem Imbissverkauf wird wiederum an eine gemeinnützige Einrichtung in der Region gespendet.



Überwachung des Gesamtprozesses von der Schaltwarte aus

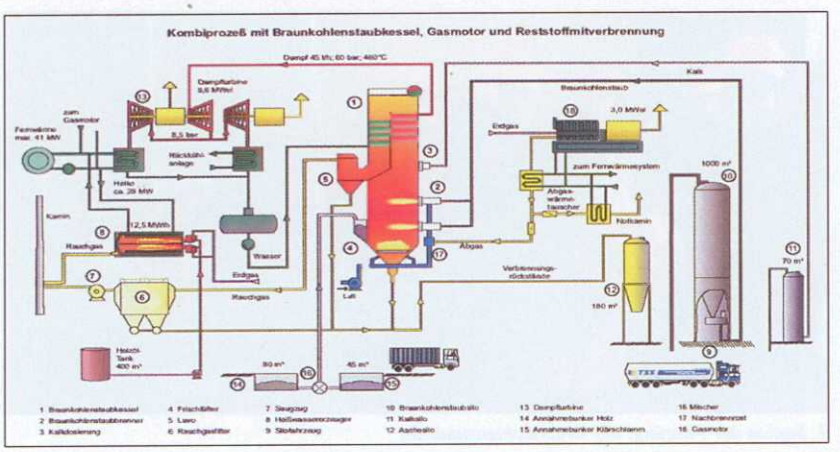


Besuchergruppe während der Führung



Gelbe Schutzhelme mit dem GMB-Logo konnten Knirpse als „Erinnerungstrophäe" mit nach Hause nehmen.

Heizkraftwerk Senftenberg

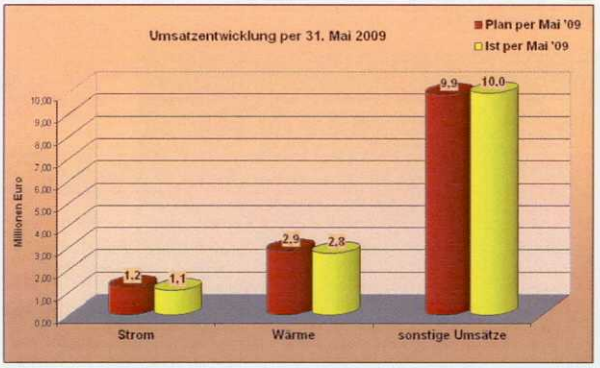


Das Heizkraftwerk (HKW) Senftenberg ist eine Kraft-Wärme-Kopplungsanlage. Das Herzstück des HKW ist ein Braunkohlenstaubkessel, der über eine Entnahme-Kondensations-Dampfturbine das Fernwärmesystem mit Heißwasser versorgt.
Eine Besonderheit des HKW ist es, dass hier neben dem Lausitzer Braunkohlenstaub auch der erneuerbare Energieträger Holz sowie Klärschlamm eingesetzt werden. Dadurch arbeitet das moderne HKW umweltfreundlich und zukunftssicher.

Geschäftsentwicklung per Mai 2009

Unser geplantes Umsatzniveau von insgesamt 14 Mio. Euro für die Monate Januar bis Mai konnten wir nicht vollständig erreichen. Bei Strom und Wärme liegen wir unter unserer Planung und bei den sonstigen Umsätzen haben wir eine geringfügige Übererfüllung.

Der Geschäftsverlauf in den einzelnen Sparten ist wie folgt zu bewerten:



Umsatzentwicklung per 31. Mai 2009

Im Ingenieurbüro verzeichnen wir eine gute Auftragsnachfrage und können erste Erfolge der intensiven Akquisitionstätigkeit für die Geophysik feststellen.

Beim Betriebsmanagement Tagebau mussten größere Mengen Reststoffe in den Depots eingebaut werden. Ursache dafür ist der geringere Vermarktungsanteil von Gips infolge des krisenbedingten Nachfragerückgangs.

Im Bereich Projekte Tagebau sind wir weiterhin in die Arbeiten zur Wiederinbetriebnahme des Tagebaus Reichwalde eingebunden.

Im Bereich Strom-/Wärmeerzeugung wurden alle Kunden bedarfsgerecht versorgt. Gegenwärtig erfolgt die Realisierung der Jahresrevision im HKW Senftenberg und die Auswertung der Revisionsergebnisse.

Im Bereich Facility Management wurde zum Jahresbeginn das „Industriepark-Management Schwarze Pumpe" integriert. Die vertragliche Bindung der FM-Leistungen insbesondere am Standort Schwarze Pumpe hat sich als schwierig erwiesen. In verstärktem Umfang binden zz. die VE Mining AG und die VE Generation AG Mitarbeiter der GMB über Entsendevereinbarungen.

Modernisierung des Equipments

Vorbereitung auf stabilen Entsorgungsbetrieb

Für die Gewährleistung einer permanenten Entsorgung von Reststoffen aus den Braunkohlekraftwerken werden die Anlagen und Geräte auf den Asche-Gips-Depots fit gemacht. Ein erster Stepp dazu war die Modernisierung der Dieselrückmaschinen auf beiden Depots. Diese Maschinen sind mit Reinigungsgeräten ausgestattet und gewährleisten ein sicheres Befahren der Gleise mit Reststoffzügen. Weiterhin kommen sie bei der Durchführung der Rückung der Gleisanlage zum Einsatz. Neben dem farblichen Erscheinungsbild stand natürlich die technische Überholung der Aggregate und Baugruppen zur Erhöhung der Verfügbarkeit im Vordergrund. Besonders hervorzuheben ist der nach ergonomischen Standards gestaltete Führerstand, der eine wesentliche Verbesserung der Bedien- und Arbeitsbedingungen darstellt. Beide Dieselrückmaschinen haben sich auch im Einsatz unter extremen Winterbedingungen bewährt.

Mit der Inbetriebnahme des Blocks „R" im Kraftwerk Boxberg erhöhen sich die Reststoffmengen auf dem Landschaftsbauwerk „Spreyer Höhe". In Vorbereitung auf diese erhöhten Leistungsanforderungen erfolgte vom 17. April bis 15. Mai eine 4-wöchige Teilinstandsetzung am Zugabsetzer 2001 A2s 1120. Schwerpunkte bildeten die Erneuerung der Gerätesteuerung, der Wechsel des Hydraulikhauptantriebes Eimerkette und die Stabilisierung des Förderweges. Mit dem Aufbau eines Feuerlöschsystems wurde die brandschutztechnische Sicherheit des Gerätes wesentlich verbessert. Ebenfalls wurde auch der Fahrerstand ergonomisch und bedienungsfreundlich gestaltet.

Die besondere Herausforderung bestand in der Entsorgung der Kraftwerke während des Zeitraumes der Instandsetzungsmaßnahmen am Absetzer. Dazu wurde der Depotbetrieb in einer Sondertechnologie gefahren, wofür umfangreiche



Torsten Peto im Führerstand der modernisierten Dieselrückmaschine G 415.

Vorbereitungen und Umbauten an der Gleis- und Fahrleitungsanlage realisiert wurden. Die Entsorgungssicherheit der Kraftwerke war, dank der Professionalität der Mitarbeiter, jederzeit gewährleistet. Termingemäß wurde am 15. Mai 2009 der Probebetrieb mit dem Absetzer aufgenommen und das Depot wieder auf die Regeltechnologie umgestellt.

Mit diesen und weiteren Maßnahmen ist die GMB als Betriebsführer der Depots für die künftigen anspruchsvollen Aufgaben gerüstet.

Sicherheit lässt sich erfahren

Die Arbeitssicherheit hat das Wort.



Gemeinsame Auswertung einer Übungseinheit unter Leitung des ACE-Trainers Günter Bremer.

Die Fahrt mit dem Auto, der tägliche Weg zur Arbeit, zum Einkauf, in der Freizeit, ist für uns meistens schon Routine. Wir fühlen uns sicher und den Anforderungen des Straßenverkehrs gewachsen.
Aber handeln wir tatsächlich immer richtig? Leider nicht, wir machen Fehler. Wir verstoßen zum Beispiel gegen Regeln, gehen Risiken und Gefahren ein, die uns oft nicht bewusst sind.

Mit der Teilnahme am PKW-Sicherheitstraining am 04. Juni 2009 im ACE-Verkehrsgarten in Calau hatten sich 11 Beschäftigte das Ziel gesetzt, Gefahren und Risiken besser zu erkennen, sie zu mindern, zu vermeiden und auch zu bewältigen. Einen ganzen Tag lang lernten und erlebten sie die Grenzen ihres Autos und natürlich auch ihre eigenen.

Unter Leitung des erfahrenen ACE-Trainers Günter Bremer wurden zahlreiche Elemente trainiert wie u.a.:

- Ein gekonntes Ausweichen wenn sich Hindernisse auf der Fahrbahn – wie verlorene Ladung, plötzlich überraschend auftauchendes Wild oder andere Verkehrsteilnehmer – befinden und ein rechtzeitiges Anhalten nicht mehr möglich ist.
- Das Abbremsen des Fahrzeuges bei unterschiedlichen Bedingungen auf nasser oder glatter Fahrbahn, um den kürzesten Bremsweg zu erreichen.
- Welche Kräfte wirken bei der Kurvenfahrt auf Fahrer und Fahrzeug ein? Wo liegt der Unterschied bei Front- oder Heckantrieb, übersteuert oder untersteuert mein Auto?
- Das Auto besser im Griff haben. Hier lernten die Teilnehmer bei Handlungsübungen (Slalom) etwas über Sitzeinstellungen, Lenken, Blickführung und schnelle Richtungswechsel.

Neben vielen neuen Erkenntnissen hat der Tag den Teilnehmern aber auch deutlich gemacht, wie schnell die Grenzen des Möglichen erreicht werden.

Kurz notiert

Seit 2005 werden in unserem Unternehmen Jugendliche zu Facharbeitern ausgebildet, von denen bereits fünf in zunächst 2-jährige befristete Arbeitsverträge übernommen wurden. Damit die Lehrlingsausbildung erfolgreich umgesetzt werden kann, sind in der GMB Ausbilder und ausbildende Fachkräfte zur Vermittlung der im Ausbildungsrahmenplan festgelegten Ausbildungsziele tätig. Aber auch vor diesen Mitarbeitern macht die Weiterbildung nicht Halt. Das war Anlass, zwei Workshops mit der IHK Cottbus durchzuführen, in denen die Verantwortlichen mit Rechtsfragen in der Berufsausbildung, u. a. mit dem Berufsbildungs-, dem Jugendarbeitsschutz-, dem Mutterschutz- und dem Arbeitszeitgesetz, vertraut gemacht wurden.

Unsere Jubilare

GMB GmbH
VERTRAULICH

Willkommen

... heißen wir unsere neu eingestellten Mitarbeiter Kathrin Salomon und Thomas Haselbach.

Herausgeber: Werner Fahle, Geschäftsführer der Gesellschaft für Montan- und Bautechnik mbH (GMB) Verantwortlich für den Inhalt: Thomas Fuchs, Prokurist, Telefon: 03573 78-3443 und Simone Drebenstedt, Leiterin Standortmanagement Verwaltung/Tagesanlagen Lausitz, Telefon: 03573 78-2863.
Sitz der Gesellschaft: Knappenstraße 1, 01968 Senftenberg
Redaktion und Layout: Renate Becker, becker@agreement-berlin.de, Telefon: 030 97 10 12 13, agreement werbeagentur gmbh, Siegfriedstraße 204 c, 10365 Berlin
Druck: Zentrale Vervielfältigung der Hauptverwaltung der BU Mining & Generation, Vom-Stein-Straße 39, 03050 Cottbus, im Auftrag der GMB.
Die nächste Ausgabe von GMB Dialog erscheint im September 2009.